

Das Ergebnis hiervon stimmt im Wesentlichen mit den Inhalte der Regierungsvorlage überein.

Zwar ist seit der Vorlegung des allerhöchsten Decrets an die Kammer auf mehreren Getraidemärkten abermals ein Steigen der Roggenpreise bemerkbar gewesen; es haben jedoch dieselben alsbald sich wiederum niedriger gestellt, sei es nun, daß eine nur augenblickliche Ueberführung des Marktes eingetreten war, oder daß die ganz neuerdings eingelangten Nachrichten von in deutschen, belgischen und holländischen Häfen angekommenen bedeutenden überseeischen Getraidevorräthen nicht ohne günstigen Einfluß gewesen sind. So viel scheint außer allem Zweifel zu sein, daß fürs erste von einem Mangel an Getraidevorräthen, so wie an einem Mangel an Zufuhre derselben nicht die Rede sein kann und daß der gegenwärtige Stand der Preise eine in weiteren Kreisen kaum bemerkte und erwähnte Erscheinung sein würde, wenn nicht die Kartoffelerndte des Jahres 1846 in einigen Gegenden des Landes ungewöhnlich gering ausgefallen wäre, und im Durchschnitt ein Drittheil weniger als gewöhnlich an Ertrag geliefert hätte, wenn nicht die bei einigen Fabrikationsbranchen momentan eingetretene Geschäftsflauheit, die freilich hier zu Lande von Weihnachten bis Ostern in der Regel Statt findet, und der in Folge derselben dem Arbeiter zugemessene kargliche Lohn ein Mißverhältnis zwischen Verdienst und Preis der Lebensbedürfnisse hervorgebracht hätte. In Betreff der Erwerbsverhältnisse bemerkt die Deputation, daß die Instrumentenfabrikation sich zwar gegenwärtig nicht, wie die Regierungsvorlage erwähnt, eines besonders lebhaften Betriebs erfreut und daß auch die Fabrikation der obergebirgischen Posamentirwaaren, so wie die Spitzenmanufactur augenblicklich unter den Einflüssen des Wechsels der Mode und des Geschmacks nicht ganz unbeträchtlichen Schwankungen unterliegt; indeß darf man doch der Regierung insofern beistimmen, als bei den sogenannten Fabrikgewerben, — mit Ausnahme der Baumwollenweberei in ordinären Artikeln und der Strumpfwirkeri, bei welchen der äußerst geringe Verdienst und hie und da sogar die Verdienstlosigkeit der Arbeiter leider keine neue Erscheinung ist, — eine eigentliche Arbeitsstockung nicht eingetreten ist. Gewiß ist es, daß kein Anlaß vorhanden ist, zu befürchten, daß mit Eintritt des Frühjahrs nicht, wie es gewöhnlich geschieht, eine erhöhte Thätigkeit im Fabrikwesen und im Handel beginnen werde, und da zu erwarten steht, daß zu derselben Zeit auch die Landwirthschaft und der Bau von Eisenbahnen wiederum eine Menge Hände beschäftigen werden, so darf man hoffen, daß in den meisten Districten des Landes ein Mangel an Beschäftigung und zwar an lohnender Beschäftigung nicht eintreten werde.

Leider giebt es in den höhern Gegenden des Erzgebirges und Voigtlandes eine Anzahl von Orten, — deren gedenkt auch die Decretbeilage, — die selbst